



Die „Fratzemächer“ haben ihr neuestes Stück gezeigt.

Foto: Michael Kapp

„Burggeflüster“ kommt gut an

FRATZEMÄCHER Premiere des Lustspiels trifft den Nerv des Publikums

Von Michael Kapp

RÜSSELSHEIM. Die „Fratzemächer“ haben dem Publikum mit ihrem jüngsten Theaterstück erneut einen vergnüglichen Abend bereitet. Zu der Premiere des Lustspiels „Burggeflüster“ fanden sich am Freitagabend rund 200 Zuschauer in der Mehrzweckhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule ein.

Mit dem von Theaterautorin Uschi Schilling verfassten Stück hatte die Theatergruppe des Gesangsvereins „Frohsinn“ erneut den Nerv des Publikums getroffen, das an diesem Abend an langen Tischen beisammen saß. Die Bühne in der Halle bot reichlich Platz für die Akteure, von denen jeder für sich genommen mit mehr als passablen darstellerischen Leistungen in einem auf Pointe geschriebenen Stück brillierte.

Die Handlung von „Burggeflüster“, wer hätte es nicht an-

DARSTELLER

► Folgende Mitglieder der „Fratzemächer“ spielten eine Rolle: Sven Glasner (Graf Arnfried von Rabenstein), Ramona Hummel (Gräfin von Rabenstein, die Schwester von Arnfried), Lydia Richter (Gräfin Constanza von Schwarzbach), Markus Sauer (Lord Edward), Claudia Schweizer (Lady Eleonara), Philipp Hummel (Professor Puffendorf), Edith Tropsch (Köchin), Klaus Upmeyer (Gärtner Johann), Bernd Steinhilper (Kunibert III). (mka)

ders erwartet, spielt auf einer Burg, der ziemlich heruntergekommenen Burg Rabenstein. Ein geräumiges Burgzimmer, das in Ausgestaltung und Interieur recht gut dargestellt war, bildet den Hauptschauplatz der recht kurzweiligen Geschichte.

Aus dem Off, dort wo es für den Fortgang erforderlich ist, nehmen die Zuschauer am Geschehen in den Nachbarräumen teil.

Welcher Topf findet welches Deckelchen?

Auch wenn es dabei vordergründig um den dringend erforderlichen Verkauf des alten Gemäuers geht, wobei der schottische Interessent besonderen Wert darauf legt, dass es in der Burg spukt, läuft schließlich alles darauf hinaus, welcher Topf welches Deckelchen findet – also wer am Ende in welchen Armen landet. Dabei geht nicht einmal das echte Schlossgespenst (Bernd Steinhilper), das zur Überraschung aller zur Geisterstunde erscheint, womit alle Betrugsversuche ad absurdum geführt werden, nicht leer aus.

Zwischen alledem brilliert Sven Glasner, der als Graf Arn-

fried die Haupttextlast trägt. Glasner meistert diese Aufgabe nicht nur mit großer Textsicherheit, sondern auch mit spröder Darstellungskunst. Zwar kenn das „Burggeflüster“ nicht weniger als neun Akteure, doch ohne Edith Tropsch, die als neugierige Köchin Rosa zur Hochform aufläuft, wäre der Theaterabend nur halb so lustig. „Rosa“ hat, wie man so schön sagt, ein Mundwerk wie ein Schlachtschwert: Ihr entgeht praktisch nichts, zu jedem hat sie was zu sagen und über jeden kann sie herzlich ablästern. Tropsch meistert diese Rolle perfekt.

Mit dem „Burggeflüster“ bekam das Publikum einen überaus kurzweiligen und zumeist auch sehr pointierten Theaterabend präsentiert, der bei dem gut gelaunten Publikum, das sich von den „Frohsinn“-Mitgliedern mit diversen Speisen und Getränken versorgt sah, großen Beifall fand.